

Erster Jugendbasislizenz Lehrgang, aus der Sicht einer Teilnehmerin

Der Pilotlehrgang Jugendbasislizenz im KSV Südharz war gut besucht. Insgesamt 18 Teilnehmer/innen aus 11 Vereinen hatten sich zu diesem Lehrgang angemeldet. Die Referenten waren Gabriela und Reinhard Ludwig. Nach Beendigung dieses Lehrgangs sollten alle Teilnehmer in der Lage sein, Kinder und Jugendliche altersgerecht an den Schießsport heranzuführen und ein kind- bzw. jugendgerechtes Training durchzuführen.

Am Freitag den 04. 05. 2007 trafen wir uns zur Teilnahme an diesen Lehrgang, um am Samstagabend nach erfolgreicher Beendigung des Lehrgangs die Lizenz zu erhalten. Nachdem wir am Jugendgästehaus in Duderstadt angekommen waren und die Zimmer belegt hatten ging es um 16:30 Uhr los. Das „Warming up“ war das Kennenlernen, Infos zum Haus und eine kurze Einführung in die Inhalte der Ausbildung. Wir lernten schon das erste praktische Hilfsmittel kennen. Es war ein Kennenlernspiel mit dem „Kleinen grünen Krokodil“. Jeder sollte seinen Namen sagen und dem Nachbarn das Krokodil übergeben, welcher den Namen aller Nachbarn wiederholen musste. Nach dieser Kennenlernrunde sprachen wir über die Erwartungen an diesen Lehrgang und arbeiteten die Eigenschaften aus, die ein Jugendbetreuer haben sollte. Dann folgte das Abendessen.

Nachdem wir uns gestärkt hatten sollten wir nach unseren Vorstellungen eine Lehreinheit aufbauen. Das Hilfsmittel, welches wir dazu kennen lernten, war das „Didaktische Raster“. Dieses Hilfsmittel dient dazu eine Trainingsstunde mit Kindern und Jugendlichen zu planen. In einem Didaktischen Raster kann man unter anderem die Inhalte, Methoden und Materialien der jeweiligen Trainingsstunde aufführen. Diese Vorlage kann dann für künftige Trainingsstunden verwandt werden. Nach dieser Gruppenarbeit folgte eine Auswertung. Somit war dieser erste Abend schon fast vergangen. Nach einer kurzen Pause lernten wir noch verschiedenste Spiele und Bücher mit Vorschlägen zur Ausgestaltung von Freiräumen oder Wartezeiten, nach oder auch während Andere schießen, kennen. Einige Spiele wurden auch gleich ausgetestet und somit ließen wir den Abend langsam ausklingen.

Am Samstagmorgen gab es um 7:45 Frühstück. Danach war der Inhaltsbereich der „Pädagogik“ geplant. Anschließend folgte der Bereich „Entwicklungsstufen junger Menschen“. In diesen Themenbereichen wurde das biologische und das kalendarische Alter, verschiedene Entwicklungsstufen, die körperlichen Voraussetzungen, das Verhalten/Psyche der Kinder und Jugendlichen sowie das Verhalten der Betreuer und die möglichen Werkzeuge des Lehrens angesprochen. Diese Bereiche füllten den Vormittag komplett aus, sodass die Zeit bis zum Mittagessen wie im Flug verging. Nach einer kurzen Mittagspause stand nun nach soviel Theorie Praxis im Duderstädter Schießstand auf dem Programm.

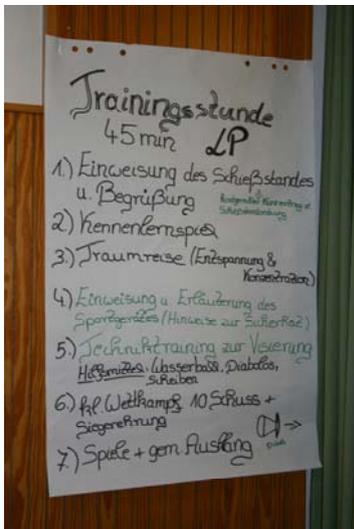


Als erstes Bogenschießen auf der Bogensportanlage der SG. Nach diesem sehr informativen Abstecher in einen anderen Bereich des Schießsports fanden wir im Luftgewehrstand einige Stationen vor die Beispiele für bestimmte Trainingsstunden darstellten.



Unter anderem wurde mit einem Luftgewehr ohne Ringkorn, welches auf einem Stapel von Matten lag auf eine Luftpistolenscheibe geschossen oder auch mit einer Luftpistole die man auf einen Wasserball auflegte. Des Weiteren lernten wir noch den SAM Trainer kennen. Der SAM Trainer ist ein Lichtgewehr, welches ermöglicht auch Kinder unter 12 Jahren zu trainieren. Eine weitere Station war das Schießen mit einer Kinderarmbrust und eine Biathlonanlage mit Lichtschießen. An dieser Stationsarbeit hatten selbst wir als Jugendbetreuer Spaß, was fast schon garantiert, dass

die Kinder auch Spaß haben werden und somit noch effektiver trainieren können. Nun fuhren wir vom Schießstand zum Jugendgästehaus zurück, wo es eine kleine Kaffeepause gab. Im Anschluss daran reflektierten wir die Beispielstunde, was nicht viel Zeit in Anspruch nahm, da wir diese sehr gelungen fanden. Deswegen konnten wir auch gleich mit dem nächsten Inhaltsbereich weitermachen der „kinder- und jugendgerechten Vermittlung von schießsportpraktischen Inhalten“. Im Zusammenhang mit diesem Bereich bekamen wir noch einige hilfreiche Materialien an die Hand. Nach Beendigung dieses Bereiches stand die Auswertung der Beispielstunde fest, die für uns auch einen kleinen Wettbewerb darstellte. Es folgte eine kleine Siegerehrung.



Der letzte Inhaltsbereich, der aber nicht weniger wichtig war als die zahlreichen anderen, stand unter dem Thema „Sorgfalt, Haftung, Aufsicht“. Es wurde wichtige rechtliche Pflichten erklärt. Die Gesetze, die die Aufsichtspflicht und andere Bereiche der Kinder- und Jugendarbeit regeln wurden uns nahe gebracht, um mögliche Fehler zu vermeiden. Als nach diesem Bereich alle ziemlich erschöpft vom strammen Tagesprogramm waren interessierte die

Referenten noch unsere Meinung über diesen Lehrgang. Eine kleine Reflektion sollte ihnen helfen im nächsten Lehrgang gute Dinge beizubehalten und Schwächen zu verbessern. Zum Schluss bekamen noch alle ihre Lizenzen als Bescheinigung für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Lehrgang ausgehändigt. Gegen 20:30 Uhr stand die Abreise nach eineinhalb Tagen Lehrgang an, auf die wir uns dann auch ziemlich erschöpft freuten.

Ann-Kristin Preitz

Erfolgreiche Absolventen des ersten JuBaLi Lehrganges im KSV Südharz



v.l. vorn: Marianne Gebhardt, Helmut Degener, Christine Degener (SG Rhumspringe) Margarete Bayer (SK Krebeck) Anette Köthe (SG Bad Lauterberg) Florian Adam (SV Seulingen) Peter Weber, Birgit Lautenbach (SV Brochthausen)
v. L. Mitte: Diana Schwedhelm (SV Westerode) Detlef Rudolph (GSV Wollbrandshausen) Josef Atzenhofer (SG Braunlage) Ann-Kristin Preitz (SV Rollshausen) Anja Koch, (SV Rüdershausen) Gilbert und Carolin Dornieden (SG Hilkerode) Gabriela Ludwig (Ref. f. Ausbildung) v. l. hinten: Marina Nolte, (SV Westerode) Martin Degenhard (SV Rüdershausen) und Damian Müller (SG Hilkerode)